

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|-----------------------------|--------------|
| Unterausschuss Kulturbauten | 18.02.2013 |
| Ausschuss Kunst und Kultur | 26.02.2013 |

Archäologische Zone / Jüdisches Museum **Bericht zu den Fragen aus der Sitzung vom 19.11.2012, TOP 3**

Zu den Fragen aus der Sitzung vom 19.11.2012 nimmt die Gebäudewirtschaft wie folgt Stellung:

Ver- und Entsorgungstrassen

Wie schon der Niederschrift der letzten Sitzung des Unterausschusses entnommen werden konnte, gibt es in den Straßen Obenmarspforte, Unter Goldschmied und Portalsgasse Mischwasser- und Straßenentwässerungskanäle, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Elektroleitungen sowie Datenkabel, die sich im Bereich des zukünftigen Baufeldes befinden und verlegt werden müssen, bevor die eigentliche Baumaßnahme beginnen kann. Bedingt durch teilweise sehr enge Ver- und Entsorgungstrassen wurde die Planung aller Trassen durch ein Ingenieurbüro erstellt. Dieses Büro hat alle Versorgungsträger angeschrieben und deren Einverständnis zur Verlegung eingeholt. Parallel hierzu wird momentan die Ausführungsplanung erstellt und mit dem Amt für Straßen- und Verkehrstechnik endabgestimmt. Auch die Ausschreibung der erforderlichen Tiefbauarbeiten wird momentan erstellt. Es ist vorgesehen, alle Tiefbauarbeiten durch ein Unternehmen durchführen zu lassen. Dadurch soll verhindert werden, dass Straßen etc. mehrfach aufgerissen und geschlossen werden müssen. Die Maßnahme ist Teil der Kostenberechnung aus 2010 und mit ca. 1,0 Mio. Euro berücksichtigt. Der beigefügten Anlage 1 können die Ver- und Entsorgungstrassen entnommen werden.

Informations- und Kommunikationstrassen

Im Zuge der Planung wurde festgestellt, dass sich auf dem Platz zwischen Historischem Rathaus und Spanischem Bau, in der Portalsgasse, der Straße Unter Goldschmied und der Straße Obenmarspforte Datenkabel in erheblichem Umfang, ca. 250 Einzelkabel, befinden. Diese gehören zu ca. 80 % der Stadt Köln und werden vom Amt für Informationsverarbeitung vorgehalten. Des Weiteren gibt es in diesen Bereich Kabel von der Deutschen Telekom, von Unitymedia, von Colt Technology und von DMMcom. Für alle diese Kabel müssen zuerst neue Leerrohre außerhalb des Baufeldes verlegt, mit neuen Leitungen bestückt und anschließend an Datenübergabepunkten an die vorhandenen Leitungen angeschlossen werden. Dieses Umschichten kann ausschließlich an Wochenenden erfolgen, um den Datenverkehr innerhalb der Stadt Köln gewährleisten zu können. Nach Aussage des Amtes für Informationsverarbeitung wird hierfür ein Zeitbedarf von ca. 9 Monaten kalkuliert. Vor Abschluss dieser Arbeiten können die im Baufeld befindlichen Datenkabeltrassen nicht entfernt und die Arbeiten im Bereich der Bohrpfahlwände, der Fundamente und der Stützen für die Archäologische Zone nicht begonnen werden.

Bauzeitliche Verkehrsführung

Im Rahmen der Planung wurde festgestellt, dass die Umverlegung der Ver- und Entsorgungstrassen eine bauzeitliche Verkehrsführung erforderlich macht. Hierbei war zu beachten, dass trotz dieser Bauarbeiten im Straßenbereich eine verkehrliche Erschließung des Gebietes, die Nutzung durch den ÖPNV und eine permanente Erreichbarkeit aller umliegenden Häuser, dem Wallraf-Richarz-Museum, dem Historischen Rathaus und dem Spanischen Bau sichergestellt werden muss.

Im Einzelnen:

Die Straße Obermarspforte wird während der Trassenumverlegung im Bereich vor dem Museum gesperrt. Die Zuwegung erfolgt für Fußgänger barrierefrei über eine Interimsbrücke. Die Andienung der Geschäfte in der Martinsstraße erfolgt vom Heumarkt her. Um den Schwerlastverkehr für Anlieferungsfahrzeuge zu ermöglichen, wird ein Teil des derzeit der KVB als Baustelleneinrichtungsfläche zur Verfügung gestellten Eckgrundstückes an der nordwestlichen Ecke benötigt (Anlage 2). Sobald alle Leerrohre verlegt sind, wird die Oberfläche der Straße wieder geschlossen und für den Fahrzeug- und Personenverkehr freigegeben.

Im Bereich Unter Goldschmied erfolgte seitens des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik die Vorgabe einer maximalen Baustelllänge von 20,0 m. Dies bedeutet, dass im Bereich der „Wanderbaustelle“ eine einspurige Verkehrsführung ohne Einsatz einer Lichtsignalanlage möglich ist. Eine einseitige Nutzung des Bürgersteigs ist gewährleistet.

Die Portalsgasse wird für die Dauer der Trassenverlegung geschlossen. Eine Andienung des Rathauses erfolgt für diesen Zeitraum über die Bürgerstraße. Die Entfluchtung des Spanischen Baus wird über eine Interimsfußgängerbrücke sichergestellt.

Diese bauzeitlichen Verkehrsführungen wurden mit dem Amt für Straßen- und Verkehrstechnik vorabgestimmt. Die Ausführungsplanung wird dort zur Genehmigung eingereicht.

VOF-Verfahren Projektsteuerung

In Absprache zwischen der Gebäudewirtschaft und dem Dezernat für Kunst und Kultur wurde ein europaweites VOF-Verfahren zur Findung eines externen Projektsteuerers durchgeführt. Eine Auswahlrunde, an der die Fraktionen im Rat der Stadt Köln sowie der LVR beteiligt waren, kam zu einem gemeinsamen Ergebnis.

In ersten Gesprächen zwischen der Stadt Köln und dem LVR bezüglich des Betriebs der Archäologischen Zone und des Jüdischen Museums blieb offen, inwieweit der LVR eine Projektsteuerung reklamiert. Am 31.01.2013 haben sich Oberbürgermeister Roters und Landesdirektorin Lubek verständigt, dass der LVR keinen Anspruch auf die Projektsteuerung für den Bau erhebt. Der Finanzausschuss hat am 04.02.2013 die Verwaltung einstimmig aufgefordert, nunmehr den Auftrag zur externen Projektsteuerung für die Archäologische Zone und das Jüdische Museum unverzüglich zu vergeben.

Das Rechnungsprüfungsamt ist daraufhin gebeten worden, seinen Einwand der fehlenden Bedarfsprüfung zu überprüfen, bleibt aber bei der Auffassung, dass der Bedarf für die Beauftragung von Projektsteuerleistungen nicht ordentlich festgestellt wurde. Hierzu ist nunmehr die Einholung eines entsprechenden Beschlusses durch den Rat erforderlich.

gez. Höing